

## 242. O, wie ist mir so bange ...

(134, 135, 138, 297, 306.)

1. O, wie ist mir so ban - ge! O Herr, blick doch da - rein!

Die Zeit wird mir so lan - ge, Ich mag hier nicht mehr sein.

The musical score is written for two staves, treble and bass clef, in 4/4 time. The melody is in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The key signature has one sharp (F#). The first line of music corresponds to the first line of lyrics, and the second line corresponds to the second line of lyrics. The music ends with a double bar line.

2. Ich wohn in Kedars Hütten, Dies fühl ich oft mit Schmerz:  
Der Feind will mich zerrütten – Wie weh ist mir ums Herz!
3. Hier unter Mesech wohnen, Wo Friede wird gehasst,  
Hier, wo die Teufel thronen, Zu sein, ist eine Last.
4. Mein Vaterland ist oben, Ein Fremdling bin ich hier.  
O Gott, wie werd ich loben, Bin ich dereinst bei Dir!

## 243. Liebe ist es einzig doch ...

(99, 104, 253, 318.)

1. Liebe ist es einzig doch, Was uns oft will Härte scheinen; Es ist doch ein

The musical score is written for two staves, treble and bass clef, in 2/4 time. The key signature has two flats (Bb and Eb). The melody is in the treble clef, and the bass line is in the bass clef. The first line of music corresponds to the first line of lyrics. The music ends with a double bar line.

sanftes Joch, Was Er aufgelegt den Sei - nen. Tragt's doch mit Geduld Ihm

nach, Seufzet doch nicht Weh und Ach, Seufzet doch nicht Weh und Ach!

2. Für uns litt der Herr den Tod, Für uns ist Sein Blut geflossen!  
Klagt nicht über Erdennot – Wir sind Seines Reichs Genossen.  
Der uns führt zum ew'gen Licht, |: Sagt den Seinen: „Sorget nicht!“ :|
3. Liegt auf uns die Rute schwer – Preisen wir des Vaters Liebe.  
Drücken uns die Leiden sehr – Es sind lauter Liebestriebe;  
Denn der Mund der Wahrheit spricht |: Zu den Seinen: „Sorget nicht!“ :|
4. Sieht es oft betrübend aus, Scheint's, als hätt Er uns verlassen,  
Klopfen wir an Vaters Haus – Kinder muss Er doch einlassen;  
Er sagt's, der nicht lügen kann: |: „Klopft an, es wird aufgetan!“ :|
5. Was ist diese Leidenszeit Gegen jenes Reich der Freuden,  
Welches Er verheißen hat Denen, die geduldig leiden!  
Schaut die Leiden Jesu an! |: Er litt schuldlos, wie ein Lamm. :|
6. Wir vielmehr, bedenkt es doch, Haben alles selbst verschuldet,  
Aber freuet euch dennoch, Jesus hat für uns geduldet;  
Er versöhnte uns mit Gott |: Durch Sein Leiden und den Tod. :|
7. Dass wir's möchten recht verstehn, Was die Leiden wirken sollten,  
Und gern Gottes Wege gehn Und uns ziehen lassen wollten,  
Würden wir bald Früchte sehn, |: Die hervor aus Leiden gehn. :|